



## Guten Morgen

### Was rumpelt und pumpelt im Bauch herum?

Von Claudia Engel

Unser Nachbar beackert seine Scholle hingebungsvoll und beschenkt uns mit Wurzelgewächsen. Topinambur heißt die Knolle aus seinem Garten. Er pries das schrumpelig aussehende Gewächs als knackig, es könne gebraten oder gekocht oder roh verspeist werden. Man müsse es auch nicht schälen, aber gründlich abbürsten wegen der Erdkruste an der Schale. Eine Wirkung des vorbildlichen Gewächses auf den menschlichen Organismus hat unser Nachbar aber listig verschwiegen: das nach dem Verzehr eintretende Rumpeln und Pumpeln im Bauch, das schon der böse Wolf verspürte, als er statt der sieben Geißlein Wackersteine verschlang.



## Corona-Fall: Kita St. Andreas in Hullern schließt für zwei Wochen

Haltern. Im Kindergarten St. Andreas Hullern gibt es einen Coronafall. Die katholische Einrichtung an der Schulstraße schließt deshalb für die nächsten zwei Wochen.

Verbundleiterin Cordula Borgsmüller stemmte mit dem Kita-Team am frühen Mittwochmorgen die Abwicklung der unerwarteten Situation.

Innerhalb einer Stunde waren alle Eltern informiert. Diese holten ihre Sprößlinge unverzüglich nach Hause. „Die Einrichtung bleibt nun bis zum 13. November geschlossen“, bestätigte Cordula Borgsmüller.

### Es gibt leider keine Alternative

Für die Eltern ergebe sich jetzt das Problem der Betreuung. „Das ist für alle nicht einfach“, sagte die Verbundleiterin. Aber zur Schließung gibt es keine Alternative. Die Gruppen sind offen, damit die Kinder sich frei entfalten und entwickeln können. Deshalb könne niemand sagen, wer mit wem Kontakt gehabt habe, sagte Cordula Borgsmüller. Eine Massentestung ist veranlasst, wegen Arbeitsüberlastung des Roten Kreuzes ist jedoch noch kein Termin festgelegt.

Cordula Borgsmüller informierte auch die übrigen katholischen Einrichtungen über den Coronafall in Hullern. Und, wie bei allen Infektionskrankheiten wird die St. Andreas-Kita am Mittwoch besonders intensiv gereinigt. esc

### Verbundleitung organisierte die Schließung

Die Verbundleitung - sie ist zuständig für alle katholischen Kindergärten Halterns - hat Kontakt zum Gesundheitsamt des Kreises.



Der Kindergarten St. Andreas Hullern ist vorübergehend geschlossen.

FOTO WOLTER

# Stegemann: „Bürgermeister von Haltern zu sein, ist ein Meilenstein“

HALTERN. Sein Vorgänger hat ihm den Rathauschlüssel überreicht, er hat den Amtseid geleistet, nun beginnt für Bürgermeister Andreas Stegemann (CDU) der Alltag. Seine drei Kinder sind nah bei ihm.

Von Elisabeth Schrief

Bürgermeister Andreas Stegemann reflektiert am Mittwoch um 12.22 Uhr, seiner ersten freien Minute des Tages, im Gespräch mit der Halterner Zeitung die Ratssitzung des Vorabends. „Der schönste Moment war der, in dem ich den Amtseid geleistet habe. Dokumentiert diese Zeremonie doch nach außen: Jetzt geht es los“, erzählt Andreas Stegemann. Und schließlich seien das keine hohlen Phrasen, er habe die Eidesformel mit Herzblut nachgesprochen: „...dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalte, ...meine Pflichten gewissenhaft erfülle und Gerechtigkeit gegenüber jedermann üben werde...“ So stelle er sich seine Amtszeit tatsächlich vor.

Mit der Übernahme des Bürgermeisteramtes beginnt für Andreas Stegemann (40) ein neuer Lebensabschnitt. „Das ist ein Meilenstein für mich“, freut sich der Jurist über den Wahlsieg am 13. September. Von allen Fraktionen gab es Blumen, Zuspruch und von einigen auch Hochprozentiges für schwerere Tage.

### Die Kinder malten ein Bild für das Bürgermeisterbüro

Seine Kinder Johannes (7), Paula (4) und Charlotte (2) haben ihrem Papa zusammen ein Bild gemalt. Das kam natürlich mit ins Bürgermeisterbüro. An jenen Ort, an dem Andreas Stegemann fortan viel Zeit verbringen wird. Außerdem steht auf dem Schreibtisch eine Tasse mit dem Konterfei seiner Familie. Daraus trinkt Andreas Stege-



Alterspräsidentin Marlies Breuer nahm Andreas Stegemann den Amtseid ab.

FOTO WOLTER

mann morgens im Büro den ersten Kaffee, wenn er mit seinem Team den Tag bespricht.

Die Repräsentationstermine fallen wegen Corona in nächster Zeit alle aus. Und trotzdem habe er einen Berg an Arbeit, sagt Andreas Stegemann. Die steigenden Coronazahlen überlagerten zwar alles, doch aktuell stünden beispielsweise auch die Vorbereitungen der Ausschusssitzungen an.

Ein großes Thema werde, wie schon vor der Wahl, die Bautätigkeit in Haltern sein, der Widerstreit zwischen

überdimensionalem Bauen und Bewahrung des kleinteiligen Stadtbildes. Das habe er aus ersten Gesprächen bereits mitgenommen.

### Wenn der Sohn einen Tag Bürgermeister wäre...

Kontakte zu Bürgern will der Bürgermeister in der nächsten Zeit per Telefon oder über soziale Medien halten. „Obwohl mir persönliche Begegnungen viel lieber sind“, sagt er. Andreas Stegemann, nach Josef Paris der zweite Bürgermeister der Birkenstraße, ist schon gefragt worden, ob er an den Umzug in ein größeres

Zuhause denke.

„Auf keinen Fall, wir als Familie sind glücklich in einem Mehrgenerationenhaus.“ Stegemann wird auch in der Gemeinde St. Laurentius weiter Lektor bleiben, solange man ihn eben haben wolle. „Ich möchte mein persönliches Leben gar nicht ändern, hier in Haltern bin ich verwurzelt.“

Sohn Johannes ist kürzlich frühmorgens auf dem Schulweg gefragt worden, was er tun würde, wenn er seinen Papa einen Tag als Bürgermeister ersetzen dürfte. Seine - sicherlich dem frühen Aufstehen-Müssen geschuldete -

Antwort: „Wenn ich das könnte, würde ich die Schule abreißen!“ Aber so viel Macht hat auch ein Bürgermeister nicht.

**Video**

Ein Video zu dem Thema finden Sie online unter [halternerzeitung.de](http://halternerzeitung.de)

## Amtseid geleistet: Neuer Verwaltungschef wünscht sich sachliches, faires Miteinander

Haltern. Halterns neuer Bürgermeister wünscht sich vom neuen Rat ein faires, sachliches Miteinander. Zu Beginn einer fast dreistündigen Ratssitzung legte er am Dienstagabend den Amtseid ab.

Der neu gewählte Rat der Stadt Haltern trat unter Corona-Bedingungen zu seiner ersten Sitzung im Rathaus an. Auch wenn gute Worte und etliche Blumensträuße verteilt wurden, so richtig festlich war der Einstieg in die neue Ratsperiode nicht. Alle Ratsmitglieder trugen Masken und saßen zwischen Plexiglaswänden, gratuliert wurde natürlich auch nur auf Abstand.

Marlies Breuer von der Wählergemeinschaft eröffnete als „Alterspräsidentin“ die Ratssitzung. Seit 21 Jahren gestaltet sie Kommunalpolitik mit und will das auch weiterhin tun. Sie freue sich auf einen guten Austausch der 44 Ratsmitglieder aller Generati-

onen und hoffe in dieser Legislaturperiode genauso auf neue, junge, wie auch überlegte und ausgleichende Aspekte zum Wohle der Stadt. Grundelement sei, Respekt voreinander zu haben, diesen zu zeigen und zu leben.

Bei der Bürgermeister-Wahl im September habe Andreas Stegemann das Vertrauen der Bürger gewonnen, so Marlies Breuer. Ihn bat sie, den Amtseid abzulegen. Was Andreas Stegemann natürlich auch tat. Zu den Blumen für Ehefrau Anne gab es Applaus von allen Politikern und den anwesenden Gästen.

### Andreas Stegemann verzichtete auf Antrittsrede

Aufgrund der besonderen Situation und angesichts einer langen Tagesordnung verzichtete der neue Bürgermeister nach dem formalen Akt auf eine Antrittsrede. Vielmehr bat er zunächst um ein Gedenken an die Opfer des



Andreas Stegemann und seine Stellvertreterinnen Ulrike Doebler (l.) sowie Hiltrud Schlierkamp (r.).

FOTO WOLTER

Terroranschlags in Wien, den er ausdrücklich verurteilte.

Bevor dann die beiden ehrenamtlichen, stellvertretenden Bürgermeister gewählt wurden, verpflichtete Stegemann die Ratsmitglieder. Sicherlich sei politisches Engagement aufwändig, aber es mache auch Freude, wenn man etwas für Haltern bewe-

gen könne, so Stegemann.

Die Wahl seiner Stellvertreter war geheim. Einzeln wurde jedes Ratsmitglied aufgerufen, seine Stimme abzugeben. Die Liste von CDU, Grüne, WGH und FDP schlugen Hiltrud Schlierkamp und Ulrike Doebler vor, die SPD nominierte Heinrich Wiengarten und Annegret Feldmann als

Kandidaten. Mit 35 Stimmen wurden Hiltrud Schlierkamp als erste Stellvertreterin des Bürgermeisters gewählt, Ulrike Doebler (Die Grünen) als zweite Stellvertreterin.

Auch einen Jubilar galt es, kurz in den Mittelpunkt zu rücken: Manfred Ernst (CDU) gehörte 30 Jahre dem Rat an, kandidierte im September aber nicht mehr. Im August 1990 folgte er Ratsfrau Sixta Lehmacher nach, war vorher aber bereits sechs Jahre sachkundiger Bürger. Wirtschaft und Baupolitik waren seine Steckenpferde. „Deine sachliche und fundierte Art der politischen Diskussion sorgten mit dafür, dass wir in den Fachausschüssen und im Rat überaus zielorientiert gearbeitet haben“, honorierte Andreas Stegemann den kommunalpolitischen Einsatz auch in leitenden Funktionen. Sicherlich werde er ihn noch das eine oder andere Mal um Rat fragen. esc